



Kraichgau, den 09.01.2017

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Wir laden ein: Informationsveranstaltung zu Kleindenkmalen am 25.01. ab 17 Uhr in Kraichtal-Gochsheim**

Jeder kennt Kleindenkmale, wie oft kommt man beim Wandern oder Spaziergehen an einem Brunnen, einem alten Wegweiser oder an einem Grenzstein vorbei. Oft finden diese kleinen Denkmale am Wegesrand keine Beachtung – sie stehen schon immer da, man kennt sie, sie sind selbstverständlich. Doch was verbirgt sich hinter diesen sogenannten Kleindenkmalen? Sie wurden aus bestimmten Gründen aufgestellt und haben ihre Geschichte(n). Sie erzählen von vergangenen Zeiten, von Freud und Leid, von harter Arbeit, von Unglücken, von Kriegen und Krisen, aber auch von freudigen oder von historischen Ereignissen. Diese kleinen Objekte sind es wert, erfasst und dokumentiert zu werden, denn nur was man kennt, schätzt und schützt man.

Im Rahmen der LEADER-Arbeitsgruppe "Kulturlandschaft Kraichgau" kam die Idee auf, hierzu weitere Informationen Interessierten aus dem Kraichgau zugänglich zu machen. Wir laden daher herzlich zu einer

**Informationsveranstaltung „Kleindenkmale in unserer Kulturlandschaft - erfassen, erhalten und nutzen“** am Donnerstag, den **25. Januar 2017** ab **17 Uhr** im **Bürgerhaus in Kraichtal-Gochsheim** (Hauptstraße 83 76703 Kraichtal – hinter der Kirche) ein.

Die Referenten Martina Blaschka (Landesdenkmalamt) und Bernd Breitkopf (Landratsamt Karlsruhe) stellen das Thema Kleindenkmale vor und geben Erläuterungen zu den Erfassungsschritten. Im Anschluss an den Vortrag gibt es Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und Fragen zu stellen. Die Vortragsveranstaltung beginnt um 18 Uhr. Zuvor, um 17 Uhr, sollen einige Kleindenkmäler mit einem kleinen Rundgang in Gochsheim besichtigt werden und zugleich auch hier bereits auf die Herausforderungen bei der Erfassung eingegangen werden.

Alle Interessierte aus dem Kraichgau, die sich mit dem Erfassen und Erhalt der kleinen Kulturdenkmäler befassen möchten, sind herzlich zu diesem Informationsabend eingeladen.

Die Veranstaltung wird im Rahmen der regionalen Entwicklung durch die LEADER-Geschäftsstelle organisiert. Weitere Informationen zu dem LEADER-Förderprogramm im Kraichgau gibt es unter [www.kraichgau-gestalte-mit.de](http://www.kraichgau-gestalte-mit.de).

*Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:*

*Geschäftsstelle LEADER Kraichgau/ Regionalentwicklung Kraichgau e.V.*

*Dorothee Wagner, Leitung der Geschäftsstelle*

*Schlossstraße 1*

*74918 Angelbachtal*

*Telefon: 07265 / 9120-21*

*[wagner@kraichgau-gestalte-mit.de](mailto:wagner@kraichgau-gestalte-mit.de)*

Der Verein Regionalentwicklung Kraichgau e.V. ist zentrales Diskussions-, Beteiligungs- und Entscheidungsgremium der LEADER Aktionsgruppe Kraichgau. Dieses Projekt wird gefördert mit Mitteln der Europäischen Union.



## **Hintergrundinformationen zur LEADER Förderung:**

### **Was ist LEADER?**

LEADER ist ein Regionalentwicklungsprogramm der Europäischen Union, die Abkürzung steht für „**L**iaison **e**ntre **a**ctions de **d**éveloppement de l'**é**conomie **r**urale“ – auf Deutsch „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“. LEADER ist ein Kulissenprogramm, d.h. der LEADER-Prozess und die Förderung ist nur in einem abgegrenzten Gebiet des ländlichen Raums möglich. Die Gebietskulisse Kraichgau umfasst 17 Kommunen aus dem Kreis Heilbronn, dem Kreis Karlsruhe und dem Rhein-Neckar-Kreis (Angelbachtal, Eppingen, Eschelbronn, Gemmingen, Ittlingen, Kraichtal, Kürnbach, Malsch, Meckesheim, Mühlhausen, Oberderdingen, Östringen, Sinsheim, Sulzfeld, Waibstadt, Zaisenhausen und Zuzenhausen).

### **Was macht LEADER so besonders?**

Das EU-Regionalentwicklungsprogramm LEADER setzt auf aktive und gezielte Beteiligung der Menschen vor Ort. Deshalb hat das Land Baden-Württemberg LEADER als zentrales Instrument ausgebaut, mit dem die Bürgerinnen und Bürger ihre Heimat, ihren Lebensraum und auch ihre ganz konkreten Vorhaben gestalten können. Es gibt ein großes Förderspektrum, viel Gestaltungsspielraum und erhebliche Fördergelder. LEADER zeichnet sich durch den Bottom-Up-Ansatz aus, also einem Projektansatz von unten nach oben. Das bedeutet, dass ausschließlich die örtliche LEADER-Aktionsgruppe über die zu fördernden Projekte entscheidet und nicht etwa das Ministerium in Stuttgart oder die EU in Brüssel.

### **Wer kann eine Förderung erhalten?**

Die sehr attraktiven Förderquoten bewegen sich je nach Art des Vorhabens zwischen 30% und 95% der Kosten. Damit können zahlreiche Vorhaben – auch von Privatpersonen, Unternehmen und Vereinen aus den 17 LEADER-Kraichgau Kommunen- unterstützt und anteilig finanziert werden. LEADER Projekte können aus verschiedenen Bereichen kommen, wie z.B. Demografie, Integration, Jugend, dörfliche Infrastruktur, regionale Wirtschaft oder Tourismus. Für den Bereich "Kunst und Kultur" stehen privaten Antragstellern für nicht-investive Vorhaben interessante Fördermöglichkeiten offen. Die Schwerpunkte liegen bei diesem Fördermodul unter anderem auf Ausstellungen, kulturellen Symposien oder entsprechenden Veranstaltungen, die sowohl örtlich als auch überörtlich im LEADER-Aktionsgebiet Kraichgau stattfinden können. Auch Investitionen für den Arten- und Biotopschutz, für den Naturschutz sowie für Dienstleistungen im Bereich Naturschutz und Landschaftspflege können unterstützt werden. Eines müssen die geförderten Vorhaben gemeinsam haben: Im Mittelpunkt der LEADER-Förderung stehen besonders Vorhaben, die einen innovativen Ansatz haben und einen nachhaltigen Effekt für bestenfalls den gesamten Kraichgau nach sich ziehen. Bisher wurden bereits acht Vorhaben für eine Förderung ausgewählt, die nun insgesamt mit über 450.000 Euro unterstützt werden.

### **Wie läuft das mit der Förderung?**

Die LEADER Aktionsgruppe veröffentlicht in regelmäßigen Abständen Projektaufrufe. In diesem in diesem Zeitraum können sich Vorhaben um die ausgeschriebene Tranche von Fördermitteln bewerben. Bewerbungsunterlagen können jederzeit auf der Internetseite

[www.kraichgau-gestalte-mit.de](http://www.kraichgau-gestalte-mit.de) heruntergeladen werden. Es empfiehlt sich, frühzeitig Kontakt mit der LEADER Geschäftsstelle aufzunehmen. Die Entscheidung, welche der eingereichten Bewerbungen gefördert werden, trifft der gewählte Auswahlausschuss. In diesem sitzen 32 Vertreter von Kommunen, Verbänden und Vereinen oder auch Privatpersonen aus dem Kraichgau. Dieser tagt zeitnah nach dem Ende der Einreichungsfrist. Die Auswahlentscheidungen werden mit einem transparenten Verfahren mittels einer Bewertungsmatrix getroffen, in der die Projekte vergleichbar gemacht werden und so die besten Projekte zur Förderung ausgewählt werden.

### **Wie kann ich das Motto umsetzen und mitgestalten?**

Eine aktive Weiterentwicklung des Kraichgaus lebt vom tatkräftigen Engagement der Kommunen, Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen wie auch der Wirtschaft. Alle sind aufgerufen ihre Ideen und Engagement in den Prozess einzubringen. Es wurden thematische Arbeitsgruppen eingerichtet, in denen Engagierte und Experten Ansätze diskutieren und voran bringen können. Auch können vernetzende Aktivitäten unterstützt werden. Insgesamt soll so ein Prozess des Gestaltens angeregt und gefördert werden.

### **Was hat der Verein „Regionalentwicklung Kraichgau e.V.“ damit zu tun?**

Für die Abwicklung des LEADER-Prozesses und insbesondere bei der Auswahl der Förderprojekte mussten institutionelle Strukturen geschaffen werden. Hierzu wurde ein Trägerverein gegründet, der „Regionalentwicklung Kraichgau e.V.“. Dieser unterhält in Angelbachtal eine hauptamtliche Geschäftsstelle, die allen Interessierten als Serviceeinrichtung dient und potentiellen Projektträgern beratend zur Seite steht. Der Verein hat derzeit 55 Mitglieder und eine Mitgliedschaft steht grundsätzlich jedem offen. Vorsitzende des Vereins ist Sulzfelds Bürgermeisterin Sarina Pfründer.